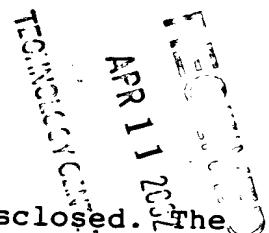


Abstract of DE 299 16 113 U1



A knife for the removal of floor coverings is disclosed. The knife comprises a corrugated cutting blade (see Fig. 2), which is releasably attached to a blade holder at its end opposite the cutting blade. The knife is oscillatingly driven for easy carpet removal.

RECEIVED
APR 05 2002
Technology Center 2600



⑲ Aktenzeichen: 299 16 113.7
⑳ Anmeldetag: 15. 9. 1999
㉑ Eintragungstag: 30. 12. 1999
㉒ Bekanntmachung im Patentblatt: 3. 2. 2000

㉓ Inhaber:

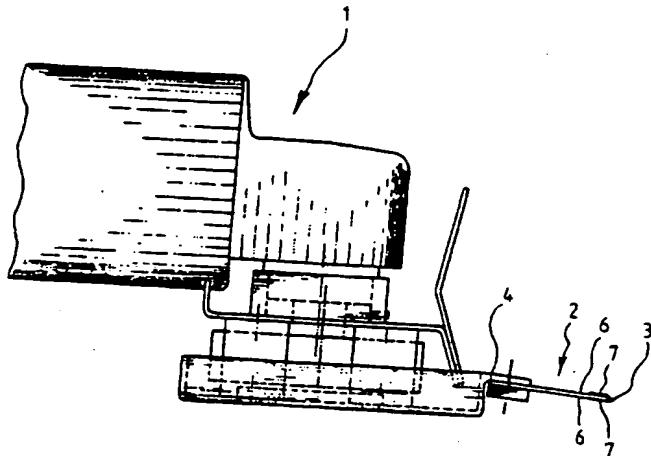
Witte-Metallwaren GmbH & Co. KG, 59269 Beckum,
DE

㉔ Vertreter:

Patentanwälte Meldau - Strauß - Flötotto, 33330
Gütersloh

㉕ Messer für eine Vorrichtung zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden o.dgl.

㉖ Messer für eine Vorrichtung zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden oder der gleichen, wobei das Messer klingenartig ausgebildet ist und in der Vorrichtung mit seiner zur Schneide gegenüberliegenden Kannte verspannt ist, so dass zur Entfernung des Belages die Schneide des Messers in oszillierende Bewegung versetzt ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Schneide (3) des Messers (2) einen Wellenschliff (5) aufweist, wobei die Schneidflächen (6) mit einer Kunststoffbeschichtung (7) versehen sind.



16.09.99

Dipl.-Ing. Gustav Meldau
Dipl.Phys. Dr. Hans-Jochen Strauß
Dipl.-Ing. Hubert Flötotto

D-33330 Gütersloh, Vennstraße 9
Telefon: (0 52 41) 1 30 54
Telefax: (0 52 41) 1 29 61

Datum: 15.09.99
Unser Zeichen: W 1813 hf

Firma
Witte-Metallwaren GmbH & Co. KG
Auf dem Tigge 15
D-59269 Beckum

Messer für eine Vorrichtung zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden oder dgl.

Die Erfindung betrifft ein Messer für eine Vorrichtung zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden oder dergleichen, wobei das Messer klingenartig ausgebildet ist und in der Vorrichtung mit seiner zur Schneide gegenüberliegenden Kante verspannt ist, so dass zur Entfernung des Belages die Schneide des Messers in oszillierende Bewegung versetzt ist.

Derartige nach dem Stand der Technik bekannte Vorrichtungen, die mit einem Messer bestückt sind werden auch in der Fachwelt als Strippermaschinen bezeichnet. Das elektrisch angetriebene Gerät entfernt von Böden beispielsweise fest verklebte Bodenbeläge wie beispielsweise Teppichböden oder dergleichen. Dabei wird das klingenartige Messer

DE 298 16 113 U1

auf den Boden unter einem Winkel angesetzt so, dass der fest klebende Bodenbelag quasi durch die oszillierende Bewegung des Messers abgeschält wird. Bei Teppichböden, insbesondere wenn sie verklebt sind, ergibt sich ein Problem, weil mit der Schneide zwar der Vliesrücken des Teppichbodens entfernt wird, jedoch infolge der Verklebung ein Vliesanteil auf dem Boden haften bleibt. Letzteres lässt sich dann nur mühsam und wenig zufriedenstellend vom Boden entfernen. Zudem ergibt sich das Problem, dass aufgrund der verwendeten Teppichklebstoffe der Klebstoff an der Schneide haften bleibt, so dass die Schneide schnell stumpf wird und somit ihre schälende Wirkung verliert.

Hieraus ergibt sich die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe, insbesondere hier ein Messer für eine Strippermaschine derart weiterzubilden, welches die geschilderten Nachteile überwindet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Schneide des Messers einen Wellenschliff aufweist, wobei die Schneidflächen mit einer Kunststoffbeschichtung versehen sind. Die Ausbildung des Messers derart vorzunehmen, dass es einerseits einen Wellenschliff aufweist, und dass es andererseits mit einer Kunststoffbeschichtung versehen ist, bringt den Vorteil, dass eine Haftung des Teppichklebstoffes an den Schneidflächen unterbunden wird, wobei insbesondere die Schneidwirkung aufgrund des Wellenschliffes sich wesentlich effektiver darstellt. Denn durch den Wellenschliff wird erreicht, dass die Schneide quasi wie eine Säge den zu lösenden Teppichboden abschält, so dass einmal ein effektiver Vortrieb des Messers in das abzutrennende Material gewährleistet ist, aber auch dazu führt, dass die Vorrichtung aufgrund der verbesserten Schneidwirkung wesentlich leichter und einfacher zu handhaben ist. Zudem ergibt sich aufgrund der Beschichtung, dass ein Verstumpfen der Schneide hier unterbunden wird, weil Restklebstoffe nicht mit der Schneidfläche in Verbindung treten können.

Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besteht die Beschichtung vorzugsweise aus einer PTFE-Beschichtung, beispielsweise Teflon Beschichtung. Diese gewährleistet insbesondere eine nichthaf-

tende Wirkung des Klebstoffes. Dabei weisen die Endbereiche der Schneide vorzugsweise eine gerade Schliffausbildung aus. Diese erstrecken sich etwa über einen Bereich von 1-2 cm an den Endbereichen der Schneide.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der nachstehenden Figuren 1 und 2 näher erläutert, dabei zeigen:

Figur. 01: Eine teilweise geschnittene Seitenansicht der Vorrichtung mit eingefassten Messer und

Figur. 02: eine isolierte Darstellung des Messers in der Draufsicht.

Die Figur 1 zeigt in der Seitenansicht eine Vorrichtung 1 zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden oder dergleichen. Im vorderen Bereich ist in der Vorrichtung 1 ein Messer 2 eingefasst, wobei das Messer 2 klingenartig ausgebildet ist und in der Vorrichtung 1 mit seiner zur Schneide 3 gegenüberliegenden Kante 4 verspannt ist. Zur Entfernung des nicht näher dargestellten Belages wird die Schneide 3 des Messers 2 in oszillierende Bewegungen versetzt. Es versteht sich von selbst, wenn beispielsweise das Messer 2 auf den Boden angesetzt wird und es zwischen den Haftbereich von Teppichboden und Boden angesetzt wird, aufgrund der oszillierenden Bewegung ein Vortrieb erreicht wird, so dass sich der Teppichboden von dem Unterboden löst.

Das Messer 2 in isolierter Darstellung gemäß der Figur 2 weist dabei eine Schneide 3 auf, die einen Wellenschliff 5 hat, und wobei die Schneidflächen 6 mit einer Kunststoffbeschichtung 7 versehen ist. Die Beschichtung 7 besteht dabei vorzugsweise aus einer PTFE-Beschichtung, wobei die Endbereiche 8 und 9 der Schneide 3 vorzugsweise eine gerade Schliffausbildung 10.1 und 10.2 aufweisen. Die gerade Schliffausbildung 10.1 und 10.2 nimmt etwa dabei einen Bereich von 1-2 cm an den Endbereichen 8 und 9 der Schneide 3 ein.

Dipl.-Ing. Gustav Meldau
Dipl.Phys. Dr. Hans-Jochen Strauß
Dipl.-Ing. Hubert Flötotto

D-33330 Gütersloh, Vennerstraße 9
Telefon: (0 52 41) 1 30 54
Telefax: (0 52 41) 1 39 61

Datum: 15.09.99
Unser Zeichen: W 1813 hF

Schutzansprüche

01. Messer für eine Vorrichtung zum Entfernen von Bodenbelägen beispielsweise Teppichböden oder der gleichen, wobei das Messer klingenartig ausgebildet ist und in der Vorrichtung mit seiner zur Schneide gegenüberliegenden Kannte verspannt ist, so dass zur Entfernung des Belages die Schneide des Messer in oszillierende Bewegung versetzt ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Schneide (3) des Messers (2) einen Wellenschliff (5) aufweist, wobei die Schneidflächen (6) mit einer Kunststoffbeschichtung (7) versehen sind.
02. Messer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung (7) vorzugsweise aus einer PTFE-Beschichtung besteht.
03. Messer nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Endbereiche (8) und (9) der Schneide (3) vorzugsweise eine gerade Schliffausbildung (10.1) und (10.2) aufweisen.
04. Messer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die gerade Schliffausbildung (10.1) und (10.2) etwa einen Bereich von 1 bis 2 cm an den Endbereichen der Schneide (3) einnimmt.

16.09.99

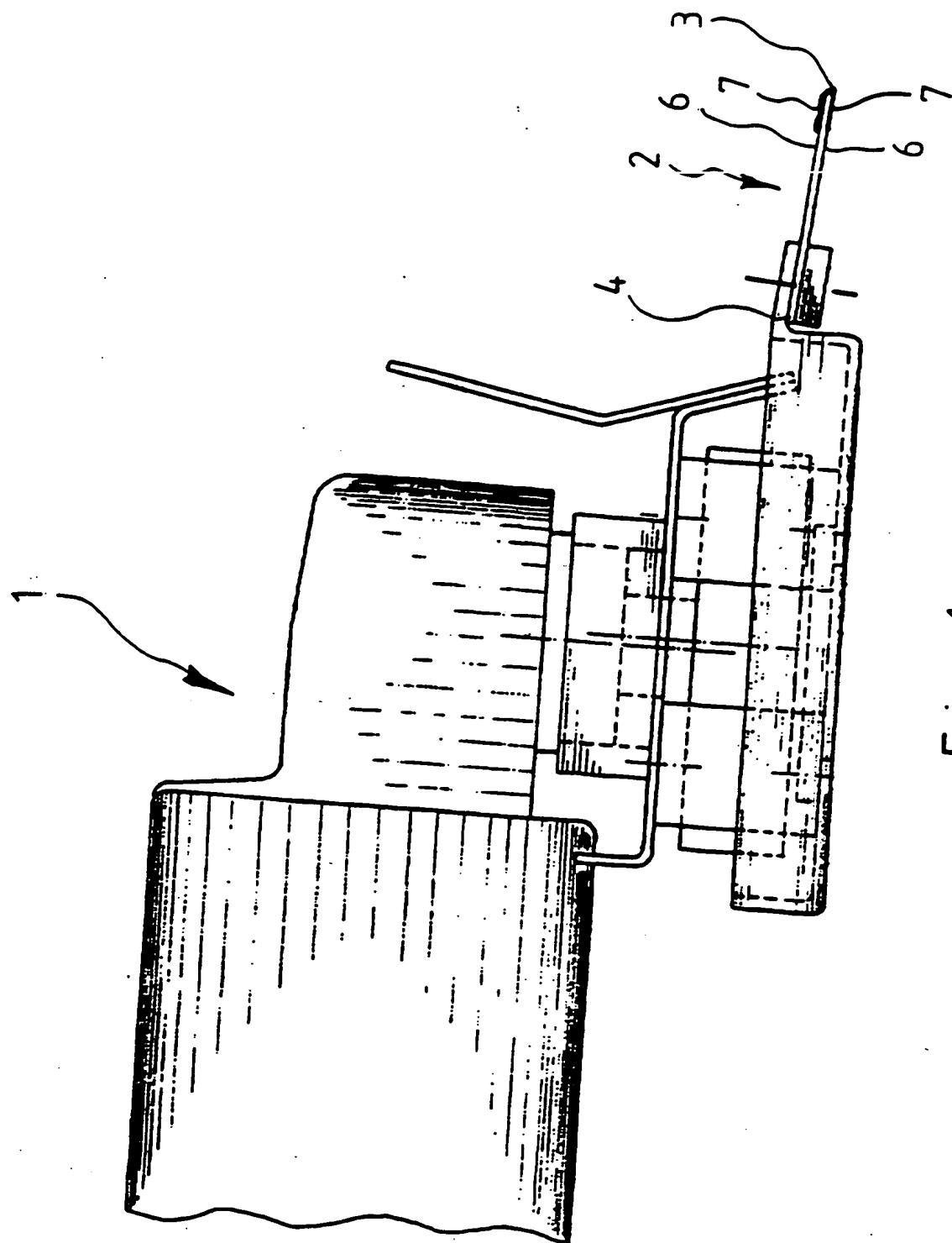


Fig. 1

DE 299 16 113 U1

16.09.99

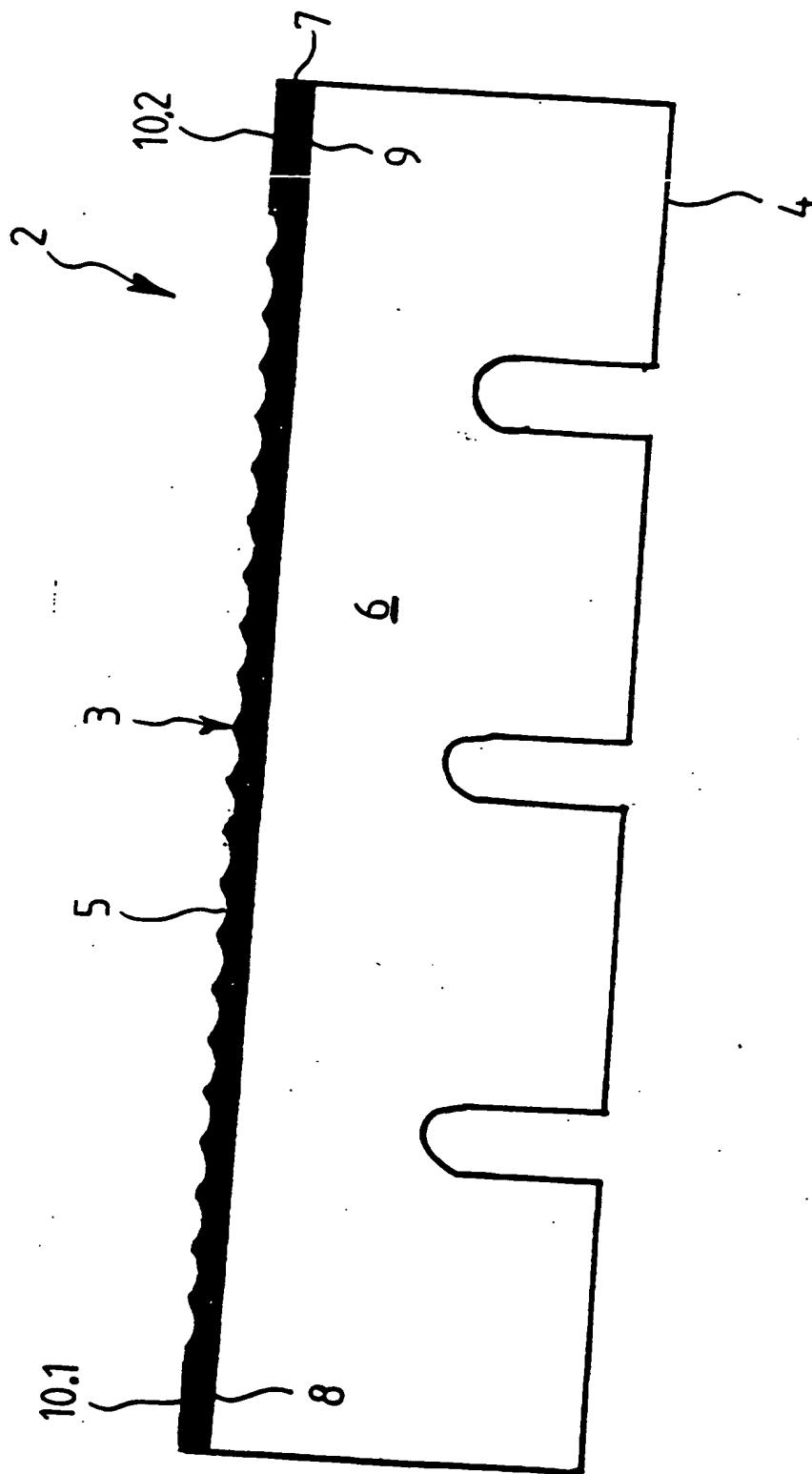


Fig. 2

DE 299 16 113 U1